

MUSIKALISCHE PROZESSBEGLEITUNG

Persönlichkeitsentwicklung,
Gemeinschaftsbildung und
Gesellschaftsgestaltung
mit den Mitteln der Musik

Zertifizierter
Weiterbildungsstudiengang
mit Qualifizierung zur/zum
Salutologin/en

CURRICULUM





WILLKOMMEN IN KLEIN JASEDOW!

Die Europäische Akademie der Heilenden Künste eröffnet im November 2017 den dritten Weiterbildungsstudiengang für musikalische Prozessbegleitung.

Der Studiengang richtet sich an Menschen, die ihre Berufung darin sehen, andere bei persönlichen, gemeinschaftlichen und gesellschaftlichen Gesundungsprozessen zu begleiten – sei es in der Begegnung mit sich selbst oder in Gruppen, in der sozialen Arbeit, in Organisationen, Netzwerken oder in einem persönlichen Coaching. Salutogenese als Lebenshaltung ist zentrales Thema dieses Studiengangs und drückt sich in der aktiven Gestaltung der persönlichen Lebensführung ebenso wie im sozialen Zusammenhang aus.

Die musikalische Prozessbegleitung geht davon aus, dass alle Lebensprozesse sinnerfüllt sind und jedes Geschehen ein individuelles wie kollektives Entfaltungspotenzial bereithält.

Ihre Methoden wurzeln in dieser Haltung und können vielseitig eingesetzt werden, beispielsweise um Menschen in sensiblen Lebensphasen zu unterstützen, eine gute Zusammenarbeit in Teams zu ermöglichen oder gesellschaftliche Wandlungsprozesse zu moderieren. Prozessorientierte Arbeit mit Gruppen oder Einzelnen geschieht analog zu musikalischer Improvisation. So kann die Wahrnehmung der innewohnenden Musik und ihre Gestaltung zu Wachstum, Entfaltung, Lösung und Gesundung in Lebensprozessen führen.

Die zentralen Fachgebiete

In der musikalischen Prozessbegleitung verbinden sich künstlerische, therapeutische und prozessorientierte Herangehensweisen, wie

- musikalische Improvisationspraxis zur Entwicklung von Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit;
- künstlerischer Ausdruck mit weiteren Medien wie Performance, Bewegungsgestaltung und Poesie;
- Körperarbeit als Basis zum Verständnis der Wechselwirkungen von Körper und Psyche;
- Stimmarbeit als Weg zu Selbsterfahrung und Gruppenkommunikation;
- »Community Music Therapy« als gemeinschaftsbildender, salutogenerischer Ansatz und kulturelle Bewegung;
- Beziehungs- und Begegnungsgestaltung, Entscheidungsfindung und Konfliktlösung mit künstlerischen Mitteln;
- Salutogenese – Entfaltung eines neuen Gesundheitsverständnisses.

Die Basis musikalischer Prozessbegleitung

Musikalische Prozessbegleitung bezieht ihre Inspiration aus dem tiefsten Grund der Musik: dem Hören und Zuhören – aus einer Haltung, die der »Weltanhörung« entspringt. Komplementär zur Weltanschauung sprachen Pythagoras und seine Nachfolger von »Akróasis«, der »Anhörung der Welt«. Aktives Zuhören lässt Verbundenheit und Lebendigkeit entstehen, lädt Visionen ein und ermöglicht, sie zu verwirklichen. Diese Fähigkeit bewusst zu kultivieren – zu einer »lauschenden Lebenshaltung« zu finden und in diesem Sinn handhabbare Werkzeuge zu erlernen, um positive Wandlungsimpulse in die Gesellschaft einzubringen –, ist das Ziel musikalischer Prozessbegleitung.

Die Gestaltung des Studiengangs

Der Weiterbildungsstudiengang ist für die Dauer von rund zweieinhalb Jahren mit der Möglichkeit eines weiteren Aufbaujahrs konzipiert. Die Studienwege gestalten sich in Seminaren, Arbeitsgruppen und Einzelarbeit sowie individuell nach den jeweiligen Zielsetzungen der Studierenden. Der Studiengang macht einen partizipativen Ansatz möglich: ein Zusammenspiel von geleiteten wie auch offenen Arbeitsweisen entfaltet sich in einem musikalischen Sinn. So entstehen gemeinschaftliche Strukturen, in denen sich Geben und Nehmen, Lehren und Lernen kohärent durchdringen. In diesem Sinn versteht sich das Curriculum als flexible Themenressource.

Die Qualifizierung

Der Studiengang richtet sich an Menschen aus sozialen, künstlerischen, unternehmerischen, pädagogischen und therapeutischen Berufen sowie ganz allgemein an Menschen, denen Transformationsprozesse in der Gesellschaft auf dem Weg zu einer lebensfördernden Kultur am Herzen liegen. Er qualifiziert zur Arbeit mit prozessorientierten künstlerischen Methoden in der Begleitung von Gruppen oder einzelnen Menschen, die sich Unterstützung in Krisensituationen oder bei der Entfaltung ihrer Potenziale wünschen.

Musikalische Prozessbegleitung kann in der Gesundheitsförderung und Rehabilitation, der sozialen Arbeit wie der Bildungsarbeit, im Coaching oder in gesellschaftspolitischen Zusammenhängen angewendet werden – überall, wo Fähigkeiten wie Zuhörenkönnen, Selbstorganisation und kreativ-künstlerisches, gemeinschaftliches Gestalten gefragt sind. Die Weiterbildung der Europäischen Akademie der Heilenden Künste e. V. wird vom Berufsverband der Präventologen e. V. mitgetragen und von beiden Institutionen gemeinsam zertifiziert. Den Abschluss bestätigt ein Zertifikat mit entsprechendem Fächernachweis. Die Zertifizierung berechtigt zum Tragen der Bezeichnung „Salutologin/Salutologe mit Schwerpunkt Musik“.

Die Matrix der inhaltlichen Struktur

Die einzelnen Schwerpunkte des Studiengangs ordnen sich in die folgende Matrix ein. Diese verbindet die Werkzeuge der Prozessbegleitung, das künstlerische Handwerkszeug und die zugrundeliegende Haltung und Handlungsebene mit den drei zentralen Anliegen des Studiengangs – der Arbeit in den Bereichen Persönlichkeitsentfaltung, Gemeinschaftsbildung und Gesellschaftsgestaltung. Die vielfältigen Beziehungs- und Entwicklungsebenen, die sich aus dem aufgespannten

Feld ergeben, münden in den drei haltungsbezogenen Fragen, die sich wie ein Grundklang durch die gesamte Studienzeit hindurchziehen. Sie entstehen aus der offenen Haltung der »Akroasis«, dem »Lauschen auf den Fluss des Lebens«.

	Werkzeuge der Prozessbegleitung	Künstlerisches Handwerkszeug	Salutogenetische Haltung und Handlung; Akroasis
Persönlichkeitsentfaltung	1 Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung und Potenzialentfaltung	2 Musikalische Fähigkeiten, künstlerischer Ausdruck und Praxis des musikalischen Dialogs	3 Wie dient meine Arbeit einer lebensfördernden Kultur der Salutogenese?
Gemeinschaftsbildung	4 Team- und Gemeinschaftsentwicklung	5 Musikalisch-künstlerische Begegnungs- und Beziehungskunst	6 Wie verwirklichen sich Freiheit und Verbundenheit im Zusammenklang von Menschen?
Gesellschaftsgestaltung	7 Möglichkeiten und Grenzen der Teilhabe	8 Musikalisch-künstlerische Mittel im gesellschaftlichen Kontext	9 Worauf gründet sich meine Arbeit für eine enkeltaugliche Gesellschaft, und was erwächst daraus?



CURRICULUM

1 DIE EBENE DER PERSÖNLICHKEITSENTFALTUNG (MATRIX-FELDER 1, 2, 3)

Empathie und Intuition sind die Grundlagen prozessbegleitenden Arbeitens; sie stehen im Zentrum des Weiterbildungsstudiengangs. Jeder Mensch kennt diese transverbale Wahrnehmungsebenen, deren sich die Künste besonders bedienen. Sie bewusst in Wert zu setzen, wirksam und für Transformationsprozesse fruchtbar werden zu lassen, ist eine subtile, aber sehr kraftvolle Art des Arbeitens, die im Feld der Persönlichkeitsentwicklung im Vordergrund steht. Selbsterfahrung als zentrale Inspirationsquelle bildet ein Fundament des Studiengangs. Nur das, was man selbst verinnerlicht hat, kann sich positiv für andere auswirken. Daher ist eine Einführung in die (Lebens-)Kunst der Improvisation – als Fähigkeit, mit Nicht-Berechenbarem, Nicht-Voraussehbarem umzugehen – für die persönlichen wie beruflichen Kontexte der Studierenden ein wichtiges Element dieses Bereichs. Im Experimentierfeld der Improvisation erschließen sich die Studierenden ihren persönlichen Zugang zu einer vertieften Selbstwahrnehmung und erfahren sie in der dynamischen Entwicklung der Gruppe als Fundament für die Fremdwahrnehmung. Darauf bauen Methoden und Techniken der Prozessbegleitung für die Lebens- und Krisenbewältigung auf. Um sich bewusst schöpferisch ausdrücken zu können, bedarf es grundlegender künstlerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten. Von einem integrativen Denk- und Handlungsansatz ausgehend, wird im zweiten Feld eine umfassende Improvisationspraxis mit künstlerischen Medien vermittelt und die eigene Ausdrucks- und Dialogfähigkeit vertieft. Die Entfaltung der künstlerischen Persönlichkeit ist eine zentrale Ebene der Weiterbildung. Daher werden auch Gestaltungsmöglichkeiten aus den Bereichen Tanz, Poesie und Theater/Performance integriert. Die Musik bildet hierbei eine Achse, um die sich die anderen Künste ordnen. Für alle künstlerischen Prozesse sind Erfahrungen in und mit der Natur eine wichtige Inspirationsquelle. Im dritten Feld geht es um das Paradigma der Salutogenese als Rahmen für die prozessorientierte Arbeit mit Menschen, die sich der Frage widmet, wie Gesundheit entsteht und was Gesundsein bedeutet.

Feld 1: Selbstwahrnehmung, Fremdwahrnehmung und Potenzialentfaltung

- Wahrnehmungsschulung und die Kunst des Hörens
- Körperwahrnehmung mit Klang, Rhythmus und Bewegung
- intuitive musikalische Improvisation
- Grundhaltungen der prozessorientierten Psychologie
- Bedeutung der »frühesten Musik« und musikalische Sozialisation im Leben eines Menschen
- Identitätsfindung und die persönliche Vision
- Naturerfahrung als Ressource
- Klangerbeit mit Gongs

Feld 2: Musikalische Fähigkeiten, künstlerischer Ausdruck und Praxis des musikalischen Dialogs

- Schule des Hörens
- Improvisationspraxis und Musikwerkstatt als Interaktionsfeld

- Angewandte Musiktheorie: Grundlagen von Motiv- und Melodiebildung, Harmonie- und Formenlehre
- Spielpraxis elementarer Musikinstrumente
- Improvisation auf dem persönlichen Instrument
- Entwicklung eines Klangwortschatzes
- Kommunikation durch Musik und künstlerische Medien
- Stimme, Singen und Sprechen
- Präsenztraining
- Rhythmus und Stimme, TaKeTiNa
- Bewegungsgestaltung
- Performance-Praxis

Feld 3: Wie dient meine Arbeit einer lebensfördernden Kultur der Salutogenese?

- Bio-psycho-soziales Gesundheitsverständnis
- Die Relevanz der Beziehungen zwischen Musik, Gesundheit und Gesellschaft in einer sich wandelnden Kultur
- Interkulturelle Heilungsbegriffe: das Verständnis von Musik, Gemeinschaft, Gesundheit und Heilung bei indigenen Völkern
- Erkenntnisse aus den Neurowissenschaften im Kontext musikalischer Prozessbegleitung
- Transpersonale Aspekte musikalischen Erlebens
- Entdeckung und Wert von (musikalischen) Traditionen
- Die Rolle der Musik als Ressource in verschiedenen Lebensaltern
- Realisierung eigener Projektideen

2 DIE EBENE DER GEMEINSCHAFTSBILDUNG (FELDER 4, 5, 6)

In jedem kulturellen Umfeld lassen sich immanente musikalische Elemente aufgreifen und für verbindende Kommunikation einsetzen, sei es für Integrationsprozesse, für die Gemeinschafts- und Teambildung oder die Völkerverständigung. Die zukünftige Gesellschaft wird von zunehmenden sozialen Ungleichgewichten und den davon herührenden Spannungen geprägt sein. Sie wird sich dringend ein neues Verständnis von Gesundheit erarbeiten müssen, und daher werden von künstlerischer und insbesondere musikalischer Begleitung unterstützte Prozesse eine immer wichtigere Rolle spielen.

In diesen Feldern lernen die Studierenden Haltungen, Strategien und Methoden für die Praxis der musikalischen Prozessbegleitung von Gruppen in unterschiedlichen Kontexten. Zentral ist dabei die Erfahrung mit nicht-direktiven Methoden, in denen die Aufmerksamkeit auf dem Zusammenspiel vieler unterschiedlicher, gleichermaßen wichtiger Stimmen liegt. Verschiedene Methoden der Gemeinschaftsbildung und des prozessorientierten Arbeitens in komplexen Gruppensituationen werden mit musikalischen Interventionen wie Dialogübungen, Rollenspielen und Performance-Praxis verbunden, so dass sich die Studierenden ein reiches Spektrum an multisensuellen Werkzeugen erarbeiten können. Die Erfahrungen, die sie in ihrer eigenen Praxis damit sammeln, können wiederum unmittelbar in die Gruppenarbeit des Studiengangs einfließen. Indem die Gruppe gemeinsam mit Strategien, Interventionen und Methoden experimentiert und Performances entwickelt, wird erfahrbar, wie jeder Einzelne seinen individuellen Beitrag zur Gemeinschafts- und Gesellschaftsgestaltung einbringen kann.

Feld 4: Team- und Gemeinschaftsentwicklung

- Improvisationsfähigkeit als Fundament für eine schöpferische Lebenspraxis in gemeinschaftlichen Zusammenhängen
- Multisensuelle Gruppenarbeit
- Kultivieren von Fokussierungs- und Führungsfähigkeiten
- Kreative Methoden aus dem Feld »The Art of Hosting«
- Coping-Strategien

Feld 5: Musikalisch-künstlerische Begegnungs- und Beziehungskunst

- Intuitive transverbale Kommunikation mit künstlerischen Medien
- Musikwerkstatt als Interaktionsfeld: musikalische Dialog- und Gruppenprozesse, musikalische Gruppendynamik, Beziehungsspiele
- Musikalische Prozessbegleitung in der Einzelbegegnung
- Steuerung musikalischer bzw. künstlerischer Gruppenprozesse
- Performancepraxis
- Community Music Therapy
- Musikalisch-künstlerische Naturkommunikation

Feld 6: Wie verwirklichen sich Freiheit und Verbundenheit im Zusammenklang von Menschen?

- Community Music, Community Art, Community Dance
- Performance-Gestaltung in und mit der Natur
- Ritual und künstlerische Medien
- Tranceerleben mit Klang und Rhythmus
- Musik im sozialen Raum
- Reflexion der eigenen Rolle in Gruppenprozessen

3 DIE EBENE DER GESELLSCHAFTSGESTALTUNG (FELDER 7, 8, 9)

Von jeher haben so unmittelbar persönliche Erfahrungsfelder wie Musik, Kunst und die empathische Begleitung von Menschen eine gesellschaftliche Relevanz: Sie wirken sich unmittelbar auf das Denken und Handeln in der menschlichen Gemeinschaft aus. Ausgangspunkt für den Bereich der Gesellschaftsgestaltung ist die Überzeugung, dass es angesichts der globalen Krise zutiefst schöpferische, sich frei gestaltende Prozesse sind, die den Humus für eine (r)evolutionäre neue Kultur bilden. Deshalb geht es in diesen Feldern um die Stärkung der persönlichen wie kollektiven Bindung an eine Ethik, der sich heute Menschen, die beraten, in Gesundheitsberufen oder Führungsrollen tätig sind, zunehmend verpflichten: Sie wollen zu einer Kultur des guten Lebens (»right livelihood«) beitragen, die die planetaren Grenzen akzeptiert, die Vielfalt in individueller, kultureller, ethnischer und weltanschaulicher Hinsicht würdigt und Verbundenheit nicht als kleinsten, sondern als größten gemeinsamen Nenner dieser Vielfalt aufspürt und wertschätzt. In diesen Feldern werden Möglichkeiten zur Selbstermächtigung und zur wirksamen Mitgestaltung des gesellschaftlichen Wandels erkundet. Ebenso werden in diesem Feld Erfahrungsfelder vermittelt, die Körper, Herz und Seele im Sinn einer »Kultur des inneren Menschen« (Ernst F. Schumacher) verbinden.

Feld 7: Möglichkeiten und Grenzen der Teilhabe

- Kreative Strategien und Methoden bei der Verwirklichung des eigenen soziokulturellen Projekts

- Künstlerische Partizipation im öffentlichen Raum
- Methoden der Steuerung und Moderation von Gruppenprozessen

Feld 8: Musikalisch-künstlerische Mittel im gesellschaftlichen Kontext

- Community Music Therapy als soziale und künstlerische Bewegung
- Das Künstlerische im Sinn eines »erweiterten Kunstbegriffs« (Joseph Beuys) und die »Soziale Skulptur«: ästhetische Praxis für eine sich wandelnde Kultur
- Gesellschaftsgestaltung mit künstlerischen Mitteln in Geschichte und Gegenwart

Feld 9: Worauf gründet sich meine Arbeit für eine enkeltaugliche Gesellschaft, und was erwächst daraus?

- Selbstreflexion und Handlungsperspektiven als Individuum und als Studiengruppe im Kontext des globalen Wandels
- Erkenntnisse aus der Gemeinschaftsforschung
- Menschenbild, Weltbild und Paradigmenwechsel
- Transformatives Lernen

DIE SIEBEN CLUSTER DER MUSIKALISCHEN PROZESSBEGLEITUNG

Durch den Zeitbogen des Studiengangs ziehen sich sieben Cluster, die alle Ebenen der Matrix durchdringen und verbinden. Sie entsprechen sowohl den Basisbausteinen der Musik wie auch grundlegenden Ebenen menschlicher Kommunikation und Entfaltung und dienen als zusätzliche Orientierung in den Inhalten der musikalischen Prozessbegleitung. Die Inhalte der Cluster sind hier beispielhaft wiedergegeben.

Einstimmung – Ouvertüre

- Räume der Wertschätzung schaffen
- Vertrauen bilden, einander zuhören
- Neugier fördern
- Unbekanntes erkunden
- Empathie entwickeln

Strukturen – Rhythmus

- Formen entstehen lassen
- Der eigene Lebensrhythmus
- Rhythmik und Phasen von Gruppenprozessen
- Der Puls von Emergenz-Prozessen
- Übergänge gestalten
- Zu einem Abschluss finden

Motiv und Variation

- Motive bilden, entwickeln und halten
- Kontrapunkte setzen
- Andere Sichtweisen nachvollziehen
- Identität und Vision finden
- Tradition fortführen, Sicherheit gewinnen
- Neue Perspektiven ermöglichen: Gedankenformen flexibilisieren

Die eigene Melodie

- Künstlerische Ausdrucksformen finden
- Erdung, Zentrierung, Balance
- Rollenflexibilität erlangen
- Spannungen und Pausen
- Wachheit für die Verantwortung als Gestalterin oder Gestalter

Dynamik und Tempo

- Beschleunigen, verlangsamen
- Den Zeitpunkt für den eigenen Einsatz erkennen
- Zeit- und Raumerfahrung, Flow
- Leiseste Töne und mächtige Klänge
- Aktivieren, energetisieren, fokussieren
- Verlangsamen, beruhigen, Stille entstehen lassen

Dissonanz und Auflösung

- Empathie erfahren und stärken
- Die Phasen von Konflikten
- Bewusste Eskalation – Konfrontation als Begegnungsraum
- Den Grundton bilden
- Trauer zulassen und begleiten

Solo – Duett – ganzes Ensemble

- Selbstaussdruck
- Zusammenspiel, Kooperation
- Entscheidungsfindung
- Feedback geben und nehmen
- Community Music
- Die Dynamik von Gruppenprozessen

Aus der Arbeit mit den Elementen der sieben Cluster entsteht im Verlauf des Studiengangs ein solides Handwerkszeug für die Arbeit in unterschiedlichen Kontexten, da sie sich auf Grundfragen sozialer Prozesse beziehen: Wie kann ich entscheiden, ob in einer aktuellen Situation Einzelarbeit, Partnerarbeit, Kleingruppenarbeit, Plenum oder freie Selbstorganisationsformen angebracht sind? Wie kann ich sichtbar und hörbar machen, was atmosphärisch im Raum schwebt? Wie entstehen konstruktive Dynamik und ein Rahmen für Erneuerung und Experimente? Wie kann ich Raum schaffen, in dem auch stille Personen zu Wort kommen und alle einander zuhören?

Die Qualität des Zuhörens ist der Schlüssel zu jeder positiven Gestaltung. Das klingt so einfach – und doch ist damit das gesamte komplexe Spektrum zwischenmenschlicher Aspekte verbunden. Diese Qualität gemeinschaftlich anhand von Beispielen aus der eigenen Arbeits- und Lebenswirklichkeit zu erschließen und konstruktiv anwendbar werden zu lassen – das ist der schöpferische Kern im Rahmen des Weiterbildungsstudiengangs.

DOZENTINNEN UND DOZENTEN

DAS TEAM DER EAHA



KLAUS HOLSTEN

Musiker und Musikpädagoge, künstlerische und pädagogische Tätigkeit im In- und Ausland, Flötist an der Bayerischen Staatsoper München, umfangreiche Seminartätigkeit, Klangperformances mit Neuer Musik, Lehrauftrag für Improvisation an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg, Mitbegründer der Europäischen Akademie der Heilenden Künste.



THOMAS SCHALLMANN

Tänzer, Tanzpädagoge und Choreograf, Tanz- und Theaterwissenschaftler (Kinetographie Laban), umfangreiche Seminartätigkeit, pädagogische und therapeutische Tätigkeit im europäischen Raum, Lehrer für Taiji Quan, Heilpraktiker.



DR. BEATA SEEMANN

Cembalistin und Musikpädagogin, Konzert- und Seminartätigkeit im In- und Ausland, Lehrauftrag an der Universität Greifswald, Klangperformances mit Neuer Musik, Mitbegründerin der Europäischen Akademie der Heilenden Künste, Promotion am Hamburger Institut für Musiktherapie zum Thema Motivationsforschung.



DR. CHRISTINE SIMON

Musikerin und Musikpädagogin, künstlerische, pädagogische und musiktherapeutische Arbeit, Klangperformances im Bereich Neuer Musik, sozio-kulturelle Projektarbeit, Mitbegründerin der Europäischen Akademie der Heilenden Künste, Promotion zum Thema Community Music Therapy.



MELANIE STEHLE

Heilpraktikerin, TaKeTiNa-Rhythmuspädagogin, Ausbildung bei Reinhard Flatischler, Kurs-tätigkeit im Bereich Tanz, Rhythmus, Rückenschule und Rückengymnastik, Weiterbildung in Tanz- und Ausdruckstherapie.

FACHDOZENTINNEN UND -DOZENTEN:



JUTTA GOLDAMMER

Prozessbegleiterin, Kunstpädagogin und Leiterin der Akademie für Visionautik, Berlin. Mitbegründerin des Open Mind Institute und des Beratungstheaters »actoryx«. Als Organisationsentwicklerin begleitet sie Innovationsprozesse und unterstützt die Entwicklung und Realisierung visionärer Projekte mit hohem gesellschaftlichem Impact.



JOHANNES HEIMRATH

Komponist, Musiker und Klangtherapeut, Verleger und Publizist, Initiator von sozio-kulturellen Projekten, Entwickler des »Sonogramms der Persönlichkeit«, Herausgeber der kulturkreativen Zeitschrift »Oya«, Mitbegründer der Europäischen Akademie der Heilenden Künste



DR. MED. ELLIS HUBER

Arzt und Gesundheitspolitiker, langjähriger Geschäftsführer der Securvita und Ärztekammerpräsident in Berlin, Projektentwickler und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Public Health der Universität Heidelberg-Mannheim sowie Dozent an der Europa-Universität Viadrina. Seit 2007 Vorsitzender des Berufsverbands der Präventologen e. V.



THOMAS LEMPERT

Kunst- und ausdrucksorientierter Psychotherapeut, performativer Tänzer, katholischer Theologe und systemischer Organisationsberater. Langjährige klinische Arbeit in Leitungsp Positionen und künstlerische Tätigkeiten. Dozent für Psychotherapie, Meditation/Spiritualität, Kunst- und Ausdruckstherapie und Supervision/Beratung.

Bei Bedarf können weitere Lehrende eingeladen werden.



EMPFOHLENE LITERATUR

- Abram, David: Im Bann der sinnlichen Natur – Die mehr als menschliche Welt und die Kunst der Wahrnehmung. Drachen, 2010
- Bauer, Joachim: Warum ich fühle, was du fühlst – Intuitive Kommunikation und das Geheimnis der Spiegelneurone. Heyne, 2006.
- Bauer, Joachim: Schmerzgrenze. Blessing Verlag, 2011
- Bion, Wilfred R.; Krejci, Erika: Lernen durch Erfahrung. Suhrkamp, 1992.
- Bischof, Marco: Salutogenese – Unterwegs zur Gesundheit. Neue Gesundheitskonzepte und die Entfaltung einer Integrativen Medizin. Drachen, 2010.
- Decker-Voigt, Hans-Helmut: Mit Musik ins Leben. Reinhardt, 2008.
- Decker-Voigt, Hans-Helmut; Oberegelsbacher, Dorothea; Timmermann, Tonius: Lehrbuch Musiktherapie. UTB, 2008.
- Gagel, Reinhard: Improvisation als soziale Kunst. Schott Verlag 2010
- Hegi, Fritz; Hegi, Lilot: Improvisation und Musiktherapie – Möglichkeiten und Wirkungen von freier Musik. Junfermann, 1986.
- Hegi, Fritz; Rüdüsüli, Maja: Der Wirkung von Musik auf der Spur. David Brown, 2011.
- Heimrath, Johannes: Die Post-Kollaps-Gesellschaft. Scorpio, 2012.
- Hüther, Gerald: Bedienungsanleitung für ein menschliches Gehirn. Vandenhoeck & Ruprecht, 2009.
- Hüther, Gerald: Die Macht der inneren Bilder. Vandenhoeck & Ruprecht, 2006.
- Kirchhoff, Jochen: Die Anderswelt. Drachen, 2005.
- Knill, Paolo J.: Kunstorientiertes Handeln in der Begleitung von Veränderungsprozessen. Egis, 2005.
- Kurt, Hildegard: Wachsen! Über das Geistige in der Nachhaltigkeit. Mayer, 2010.
- Königswieser, Roswita; Exner, Alexander: Systemische Intervention. Klett-Cotta, 2008.
- Lakoff, George: Leben in Metaphern – Konstruktion und Gebrauch von Sprachbildern. Carl Auer, 2008.
- Mindell, Arnold: Traumkörper in Beziehungen: Prozessorientierte Psychologie in Praxis und Theorie, Sphinx-Verlag, 1994
- Mindell, Arnold: Mitten im Feuer. Hugendubel, 1997
- Oschman, James: Energiemedizin – Konzepte und ihre wissenschaftliche Basis. Elsevier 2009.
- Nanz, Dieter N. (Hrsg.): Aspekte der freien Improvisation. Wolke Verlag, 2011
- Nachmanovitch, Stephen: Free Play. O.W. Barth Verlag, 2013
- Pearce, R. C.: Biologie der Transzendenz – Neurobiologische Grundlagen für die harmonische Entfaltung des Menschen. Arbor, 2004.
- Simon, Christine: Community Music Therapy – Musik stiftet Gemeinschaft. Drachen, 2013.
- Weber, Andreas: Alles fühlt – Mensch, Natur und die Revolution der Lebenswissenschaften. BVT, 2008.
- Weymann, Eckhard: Zwischentöne – Psychologische Untersuchungen zur musikalischen Improvisation. Psychosozial-Verlag, 2004.
- Winnicott, Donald Woods; Ermann, Michael: Vom Spiel zur Kreativität. Klett-Cotta, 2006.



TEILNAHME AM WEITERBILDUNGSSTUDIENGANG

Der erste Studienblock dient als Grundlage für die Entscheidung, am Weiterbildungsstudiengang für musikalische Prozessbegleitung teilzunehmen. Insgesamt umfasst der Studiengang 17 Seminarblöcke. Die Seminarblöcke beginnen jeweils am Donnerstagabend um 18.30 Uhr und enden am Sonntagmittag um 12.30 Uhr. Die reguläre tägliche Studienzeit beträgt 8 Stunden, verteilt auf drei Unterrichtseinheiten am Vormittag, Nachmittag und Abend. Gelegentlich ist der Samstagabend für Sonderveranstaltungen wie Konzerte reserviert.

23. – 26. 11. 2017	Seminarblock 1
18. – 21. 01. 2018	Seminarblock 2
08. – 11. 03. 2018	Seminarblock 3
12. – 15. 04. 2018	Seminarblock 4
24. – 27. 05. 2018	Seminarblock 5
05. – 08. 07. 2018	Seminarblock 6
30. 08. – 02. 09. 2018	Seminarblock 7
11. – 14. 10. 2018	Seminarblock 8
22. – 25. 11. 2018	Seminarblock 9
17. – 20. 01. 2019	Seminarblock 10
07. – 10. 03. 2019	Seminarblock 11
25. – 28. 04. 2019	Seminarblock 12
23. – 26. 05. 2019	Seminarblock 13
27. – 30. 06. 2019	Seminarblock 14
29. 08. – 01. 09. 2019	Seminarblock 15
10. – 13. 10. 2019	Seminarblock 16
21. – 24. 11. 2019	Seminarblock 17

ANMELDUNG UND KOSTEN

Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular auf der Folgeseite an. Nachdem Ihr schriftlicher Aufnahmeantrag eingegangen ist, erhalten Sie die Einladung zum ersten Seminarblock. Wenn Sie für den Studiengang aufgenommen wurden, bekommen Sie den Vertrag für die gesamte Weiterbildung.

Studiengebühr pro Seminarblock **380,- Euro**

Die Studiengebühr beinhaltet Studienunterlagen und Verpflegung (Bio-Qualität). Die Studiengebühr kann pro Blockseminar oder auch über einen monatlichen Beitrag beglichen werden. Bildungsprämien können beantragt werden.

Die Studierenden sorgen für ihre Unterkunft selbst. Zelten auf dem Gelände der Akademie ist möglich. Eine Übersicht über preiswerte Gästezimmer erhalten Sie unter der Mailadresse: stehlemelanie@web.de.

ANFAHRT

Mit dem Auto:

Von der A 20 aus Lübeck bzw. Rostock kommend, nehmen Sie die Ausfahrt Gützkow und fahren auf der B 111 Richtung Anklam. Aus Berlin auf der A 20 kommend, nehmen Sie die Ausfahrt Anklam. In Anklam folgen Sie den Wegweisern Richtung Insel Usedom. In Murchin fahren Sie über die abknickende Vorfahrtstraße geradeaus Richtung Lassen. Gut 2 km vor Lassen biegen Sie links ab Richtung Papendorf. Fahren Sie durch die Ortschaft in nördlicher Richtung, und folgen Sie der Allee. Nach 2 km erreichen Sie Klein Jasedow.

Das Klanghaus in Klein Jasedow liegt in der Mitte des Dörfchens und ist an der Solaranlage auf dem Dach erkennbar.

Mit dem Auto Anreisende bitten wir, uns Mitfahrmöglichkeiten mitzuteilen, damit wir eventuell vermitteln können.

Mit dem Zug:

Zum Bahnhof Anklam verkehren regelmäßige Züge aus Richtung Berlin und Stralsund. Von dort aus gibt es eine Busverbindung nach Lassen. Bitte verständigen Sie uns rechtzeitig, damit wir Ihnen die aktuellen Busfahrzeiten mitteilen oder eine Abholung organisieren können.

BANKVERBINDUNG

Kontoinhaber: Lebenskunst Seminarorganisation für
therapeutische und künstlerische Weiterbildung GmbH & Co. KG
IBAN: DE37 4306 0967 2002 2338 00, BIC: GENODEM1GLS
Bankinstitut: GLS Gemeinschaftsbank Bochum

KONTAKT

Klaus Holsten
Klein Jasedow
Am See 1
17440 Lassen
Telefon (03 83 74) 752 28
kh@humantouch.de

ANMELDUNG ZUM EINFÜHRUNGSSEMINAR

Ich melde mich zum ersten Studienblock für den Weiterbildungsstudiengang »Musikalische Prozessbegleitung« an der Europäischen Akademie der Heilenden Künste e.V. an.

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

Homepage: _____

Nationalität: _____

Geburtsdatum: _____

Ausbildung/Abschluss: _____

derzeitige Tätigkeit: _____

Erfahrungen mit folgendem/n Instrument/en: _____

Bitte senden Sie uns zusammen mit Ihrer Anmeldung einen formlosen Lebenslauf (max. 2 DIN-A4-Seiten), und schildern Sie darin besonders, was Sie für den Weiterbildungsstudiengang motiviert.

- Den Beitrag in Höhe von 380,- Euro überweise ich zugleich mit meiner Anmeldung auf das Konto der Lebenskunst Seminarorganisation für therapeutische und künstlerische Weiterbildung GmbH & Co. KG, IBAN: DE37 4306 0967 2002 2338 00, BIC: GENODEM1GLS. (Für die Zulassung zum ersten Studienblock muss die Teilnahmegebühr vollständig bezahlt sein.)
- Bitte schicken Sie mir per Mail eine Liste mit Gästezimmern.

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Formular bitte faxen an: +49 (03 8374) 752 23
oder einsenden an: EAHA e.V., Klein Jasedow, Am See 1, 17440 Lassan



EUROPÄISCHE AKADEMIE DER HEILENDEN KÜNSTE E.V.

Klein Jasedow, Am See 1, 17440 Lüssan

Fax: (0383 74) 752 23

www.eaha.org

Kontakt: Klaus Holsten

Telefon: (0383 74) 752 28 oder 752 10

E-Mail: kh@humantouch.org

